



Förderung und Unterstützung während des Anerkennungsprozesses

Das Projekt CHECK IN PLUS in Wien unterstützt seit 10 Jahren gut qualifizierte Zuwanderer bei der Nutzung ihrer mitgebrachten Qualifikationen auf dem österreichischen Arbeitsmarkt. Das Betreuungsangebot wird durch das Arbeitsmarktservice Wien gefördert und hat sich auf die Bedürfnisse der Zielgruppe spezialisiert.

Menschen, welche ihre Ausbildung im Ausland gemacht haben und nun ihre „zweite Karriere“ in Österreich starten wollen, haben einen besonders langen Weg vor sich, um ausbildungsadäquat ins Berufsleben einsteigen zu können.

Die Rede ist von Personen aus dem Ausland mit mittlerer oder höherer Ausbildung wie beispielsweise qualifiziertes Pflegepersonal, Mediziner und Medizinerinnen, Pädagoginnen und Pädagogen, Angehörige sozialer Berufe, Wirtschaftswissenschaftler sowie Akademikerinnen und Akademiker aller Fachrichtungen.

Um diesen Personenkreis gut auf den österreichischen Arbeitsmarkt vor zu bereiten gibt es seit 10 Jahren das Projekt CHECK IN PLUS des Vereins Beratungszentrums für Migranten und Migrantinnen in Wien. Gefördert aus Mitteln des AMS Wien werden dort ausschließlich mittel und hoch Qualifizierte angesprochen. Ziel ist, die Ratsuchenden zu stärken ihr vorhandenes Potential zu nutzen und ihr Fachwissen für den Arbeitsmarkt optimal einzusetzen.

Begleitung dringend gesuchter Fachkräfte

„In den letzten sechs Jahren lag einer unserer Schwerpunkte auf der Betreuung ausländischer Human- und ZahnmedizinerInnen, unter ihnen waren viele geflüchtete Ärztinnen und Ärzte.“ berichtet die Projektleiterin. „Wir haben über 250 Ärztinnen und Ärzte während ihres Nostrifizierungsprozesses begleitet. Die meisten von ihnen arbeiten mittlerweile erfolgreich in unseren Spitälern. Der Prozess, den sie durchlaufen müssen ist sehr umfangreich. Neben dem Nachweis von ausgezeichneten Deutschkenntnissen müssen in den meisten Fällen viele Prüfungen abgelegt werden, bevor die Eintragung in die Ärzteliste erfolgen kann.“

Aber auch Krankenpflegepersonal und Angehörige anderer dringend gesuchter nicht-ärztlicher Gesundheitsberufe werden von CHECK IN PLUS bei der Anerkennung begleitet. Vor Eintragung in das österreichische Gesundheitsberuferegister ist erforderlich, dass die bereits einschlägig ausgebildeten Pflegekräfte gute Deutschkenntnisse erwerben und einen Nostrifikationslehrgang samt Praktika positiv absolvieren. Dann allerdings ist die Arbeitssuche kein großes Problem mehr – den Absolventinnen stehen alle Türen offen.

Mehrwert durch Beratung

Im Projekt CHECK IN PLUS können derzeit jährlich 400 Personen erfolgreich beraten und betreut werden. Kennzeichen der Beratungsstelle sind die Multiprofessionalität, Vielsprachigkeit und Diversität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der tägliche Berufsalltag von CHECK IN PLUS erfordert fundiertes Fachwissen und Beratungskompetenz, um für jede und jeden ein individuelles Betreuungsangebot zu erstellen.

„Der schwierigste und - meiner Meinung nach - wichtigste Teil unserer Arbeit sind die ersten Gespräche. Viele unsere Kundinnen und Kunden haben manchmal völlig unrealistische Vorstellungen. Sie erkennen erst in der

Beratung den erforderlichen Aufwand für den benötigten Anerkennungsprozess und sie erfahren über die Kosten und den Zeitaufwand der Weiterbildungsmöglichkeiten in Österreich. Die Kunst unserer Arbeit besteht darin, diesen Prozess so zu erklären und anzuleiten, dass die Person das verstehen und Schritt für Schritt umsetzen kann.“ formuliert eine langjährige Mitarbeiterin der Beratungsstelle.

Im Zuge der Betreuung besuchen die Kundinnen und Kunden von CHECK IN PLUS oft weiterführende Sprachkurse oder erhalten eine Bewertung der mitgebrachten Studienabschlüsse durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Passende, aufbauende Qualifizierungsmaßnahmen werden geplant, organisiert, gefördert und erfolgreich absolviert. Die Kundinnen und Kunden werden auf berufliche Vernetzungsmöglichkeiten, Jobmessen und Mentoring-Programme hingewiesen. In vielen Fällen endet die Betreuung mit einer erfolgreichen Arbeitsaufnahme oder dem positiven Abschluss aller Auflagen und Ergänzungsmaßnahmen des jeweiligen Anerkennungsverfahrens.

Den dadurch entstandenen Mehrwert beschreibt eine Beraterin von CHECK IN PLUS folgendermaßen: „Ich sehe meine Arbeit als Brücke zwischen dem beruflichen Potential des Menschen, der zu uns kommt, hin zu einer positiven Weiterentwicklung. Das Ergebnis unserer gemeinsamen Arbeit hat viel mit Integration zu tun und ist für mich Basis für ein kooperatives und wertschätzendes Zusammenleben.“

In diesem Sinne werden auch hoch spezialisierte Personen mit Nischenqualifikationen erfolgreich begleitet. Besonders herausfordernd war die Arbeit mit einem Experten für Psychoakustik und Hörtechniken mit einem PhD Abschluss im Fachbereich Kognitive Psychologie aus den USA und einem Bachelorabschluss der Chemie sowie einem Masterabschluss der Experimentellen Psychologie aus Südostasien. Gemeinsam ist es aber schlussendlich gelungen ein facheinschlägiges Dienstverhältnis für ihn an einer österreichischen Universität zu finden.

Was die Arbeitsmarktintegration der gut Qualifizierten zukünftig erleichtern kann

Es braucht verstärkt die Förderung von nachhaltigen, maßgeschneiderten Maßnahmen, die auf den mitgebrachten Qualifikationen aufbauen. Sinnvoll wären Angebote zum berufsspezifischen Deutscherwerb in Kombination mit Fachpraktika und Hospitationen. Besonders im Bereich der Gesundheitsberufe könnte eine mit dem Anerkennungsverfahren verknüpfte und unter Aufsicht stattfindende vorläufige Berufstätigkeit in Erwägung gezogen werden.

Gezielte Information, individuelle Beratung und Betreuung werden aber auch zukünftig besonders wichtig für Menschen sein, welche sich zurechtfinden müssen und auf der Suche nach einem ausbildungsadäquaten Arbeitsplatz sind.

Oder um es mit den Dankesworten an CHECK IN PLUS einer Kundin aus Bulgarien mit zwei Studienabschlüssen auszudrücken: „Bleiben Sie bitte immer so positiv und helfen Sie Menschen zum Erfolg!“

Mag.^a Sonja Zazi, Februar 2022

s.zazi@migrant.at

Das Projekt CHECK IN PLUS wird aus Mitteln des AMS Wien finanziert.

